

Schauen wir noch einmal kurz zurück auf die Brüsseler Möbelmesse 2024 und den Auftakt von *Belgian Design Island*, wo aufstrebende Talente ins Rampenlicht gestellt wurden. Das atemberaubende Setting dieses Bereichs versetzte den Besucher in eine Art Wüstenlandschaft, in der die ausgestellten Möbel glänzend zur Geltung kamen.

Die alljährliche Verleihung der Balthazar Awards sorgte auf der Messe für einen festlichen Höhepunkt in eben diesem Rahmen. Die Gewinner und Nominierten in den fünf Kategorien hatten alle bereits in der Möbelbranche einen anerkannten Namen. Die Fachjury hatte es daher an diesem Abend nicht leicht mit der endgültigen Entscheidung.

Brüssel will auch in den Outdoor-Bereich mit den passende Möbeln einsteigen. Belgien nimmt hier eine Vorreiterstellung ein, und der auf dieser Messe eigens dafür vorbehaltene Bereich war daher eine großartige Einführung für viele außergewöhnlich schöne Möbel mit Zukunft. Sicher wird es im nächsten Jahr eine überzeugende Fortsetzung geben. Die Outdoor-Branche erlebt einen steilen Aufstieg und gewinnt jedes Jahr zunehmend an Popularität.

Die Möbelmesse bedeutet auch Tradition, und neben den frappanten Eingangsbereichen in Halle 5 und der Astrid-Halle wurde alles getan, um das diesjährige Kampagnenbild in allen Hallen zur Geltung zu bringen. Das Thema „Growing Homes“ vermittelte den Besuchern bei dieser 87. Edition das warme Gefühl des Nachhausekommens. Die E-Fahrradrikschas mit den (Mö)Bellboys als Fahrern wurden gerne in Anspruch genommen, um sich von der Messe einen Überblick zu verschaffen oder sich durch die fast 65.000 Quadratmeter große Ausstellung führen zu lassen. La Gazette, das Journal der Möbelmesse auf Papier, war dabei ein praktischer Wegweiser mit allen nützlichen Informationen.

Unterdessen lieferten bekannte Themen wie Holland a la Carte im Patio, Brussels by Night in Halle 6, ergänzt durch Bars, Food Corners und einen Barista, den Beweis, dass die Hauptstadt Europas auf Atmosphäre und Erlebnis setzt, und alles in einer warmen, familiären Atmosphäre abläuft.

Fachbesucher aus Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich finden weiterhin den Weg zu dieser Messe. Aber das ist noch nicht alles: Wenn man den Berichten Glauben schenken darf, könnte es in den kommenden Jahren einen größeren Zulauf aus dem deutschsprachigen Teil Europas geben. Und auch die Anwesenheit von Ausstellern aus Italien, Skandinavien, dem Vereinigten Königreich und Polen zeigt, dass mehr als 20.000 Besucher Brüssel nach wie vor für ihr Geschäft als wichtig ansehen und die Möbelmesse als ein warmes Daheim, um Geschäfte mit zuverlässigen Lieferanten zu machen.